

## Begegnung mit der Tyrrhenischen Gebirgseidechse, *Archaeolacerta bedriagae paessleri* (Mertens, 1927)

TINO HOLFERT & SUSANN HOLFERT

### Zusammenfassung

Es wird über den Fund von *Archaeolacerta bedriagae* am Monte Pino in Nordost-Sardinien berichtet. Die Eidechsen wurden an einer kleinen Felsgruppe in der Gipfelregion (742 m ü. NN) beobachtet. Die Verfasser vermuten, dass die Art reliktiertig verbreitet ist.

### Summary

Report on a find of *Archaeolacerta bedriagae* at Mt. Pino in NE Sardinia. The lizards were observed on a group of small rocks near the peak region (742 m a.s.l.). The authors presume that the species has a relict-like distribution.

Die Tyrrhenische Gebirgseidechse (*Archaeolacerta bedriagae*) ist ausschließlich auf den beiden Mittelmeerinseln Korsika und Sardinien, sowie einigen kleinen Nachbarinseln beheimatet. Nach SCHNEIDER (1984) und ENGELMANN et al. (1993) trifft man diese Gebirgseidechse kaum unter 500 bis 700 m an. Auf Korsika soll sie bis in Höhen von 2700 m zu finden sein, während sie im Norden Sardinien an einigen Stellen auch die Meeresküste erreicht (SCHNEIDER 1984, DIESNER & REICHHOLF 1986, ENGELMANN et al. 1993, KAUTZKY 1998).

Noch vor wenigen Jahren wurde die Tyrrhenische Gebirgseidechse in der Sammelgattung *Lacerta* geführt, bis ARRIBAS (1997) sie in die Gattung *Archaeolacerta* stellte, zu der auch die festländischen *A. mosorensis* und *A. oxycephala* gehören (BISCHOFF 2001).



Abb. 1. Das Monte Pino-Massiv

Auf mehreren Reisen zu verschiedenen Jahreszeiten nach Korsika und Sardinien war es uns bisher nicht gelungen, die Tyrrhenische Gebirgseidechse nachzuweisen. Um so erfreuter waren wir, als wir am 5. Juni 2005 bei der Besteigung des Monte Pino (742 m ü. NN) an einer kleinen Lokalität in der Gipfelregion auf mehrere Exemplare dieser schönen Eidechse trafen.

Der Monte Pino (Abb. 1) befindet sich in Nordost-Sardinien, westlich der Hafenstadt Olbia und wird wegen seiner Lage auch als Aussichtsbalkon über die Costa Smeralda bezeichnet. OMIDVARTER (1994) geht so weit, den Berg einen „5-Sterne-Gipfel“ zu nennen – hätte er nicht seine Antennen, die in der Tat das Gipfelerlebnis etwas einschränken. Dennoch ist das Aussichts-panorama von der Gipfelspitze rundherum über die Großstadt Olbia, über die Maddalena-Inselgruppe, hinüber nach Korsika und über die weite Berglandschaft Sardinien ein großartiges Erlebnis.

In den tieferen Regionen des Bergmassivs stießen wir immer wieder auf vereinzelte Vertreter der Ruineidechse (*Podarcis sicula cettii*), sowie auf Tyrrhenische Mauereidechsen (*Podarcis t. tiliguerta*). Letztere (Abb. 2) war bis zum Gipfel links und rechts des Weges fortlaufend zu beobachten; ihr Vorkommen kann als nahezu flächendeckend bezeichnet werden. Außerdem gelang während des Rückweges am frühen Nachmittag zweimal der Nachweis einer Tyrrhenischen Kieleidechse (*Algyroides fitzingeri*).

Nach einem etwa zweistündigen, schweißtreibenden Aufstieg hatten wir zur Mittagszeit in der unteren Gipfelregion bereits die Hoffnung aufgegeben, vielleicht an diesem Tag auf *Archaeolacerta bedriagae* zu treffen, als uns an einem Felspfeiler bereits von weitem eine Eidechse auffiel, die sich deutlich von den bisher Gesehenen unterschied. Das Tier lag abgeflacht in der Mittagssonne und erschien aus der Entfernung schwarz, silbrig-schillernd gefärbt (Abb. 3). Bei näherer Betrachtung bestätigte sich der Fund von *A. bedriagae*. Insgesamt sahen wir dann mindestens vier Tiere dieser Art (Abb. 4), deren Lebensraum sich im wesentlichen auf zwei niedrige, nebeneinanderstehende Felspfeiler beschränkte, die teilweise von der angrenzenden Vegetation überwachsen waren (Abb. 5). Bei zu heftiger Annäherung flüchteten die Eidechsen in Felsspalten beziehungsweise in die umliegende Vegetation. Meist verging jedoch nur eine kurze Zeit, bis sie sich wieder auf den offenen Fels zum Sonnen herauswagten. Dabei zeigten sie das für Eidechsen typische Treteln mit den Vorderbeinen. Zweimal konnte ein Tier bei Fangen und Fressen der am Fels vertretenen Insekten und Spinnen beobachtet werden. Wenn sich die Eidechsen zuweilen einander näherten, zeigten sie kein Aggressionsverhalten.

Auch während unserer diesjährigen Sardinienreise blieb es bei diesem einmaligen Fund von *Archaeolacerta bedriagae* an der beschriebenen inselartigen Lokalität am Monte Pino. Während nunmehr insgesamt fünf Reisen, mit zahlreichen Exkursionen

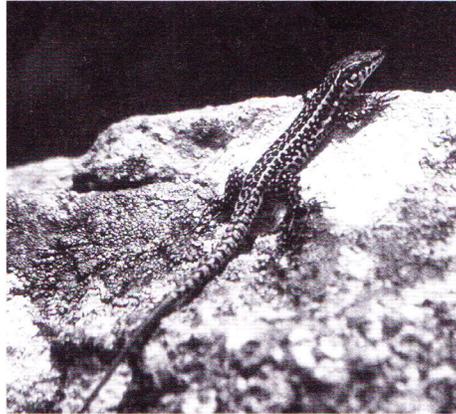


Abb. 2. Männchen von *Podarcis t. tiliguerta*.



Abb. 3. Sich sonnende *Archaeolacerta bedriagae paessleri*.



Abb. 4. Männchen von *Archaeolacerta bedriagae paessleri*.

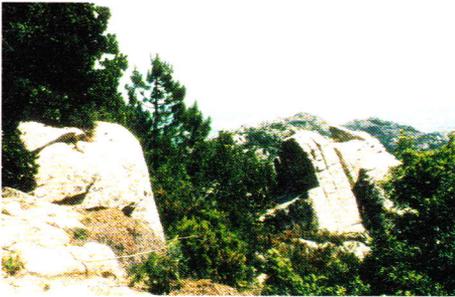


Abb. 5. Lebensraum von *Archaeolacerta bedriagae paessleri* auf dem Monte Pino.

in die Lebensräume der Tyrrhenischen Gebirgseidechse, entstand bei uns der Eindruck, dass es sich bei dieser Art um eine auf kleine Vorkommensgebiete beschränkte, keinesfalls häufige Lacertide handelt.

### Literatur

- ARRIBAS, O.J. (1997): Morfología, filogenia y biogeografía de las lagartijas de alta montaña de los Pirineos. – Publ. de la Univ. Autònoma de Barcelona, Bellaterra, 8 S. + Mikrofilm (353 pp.).
- BISCHOFF, W. (2001): Übersicht der Arten und Unterarten der Familie Lacertidae. 6. Nachtrag. – Die Eidechse, Bonn, **12**(1): 17-25.
- DIESNER, G. & J. REICHHOLF (1986): Steinbachs Naturführer: Lurche und Kriechtiere. – München, Mosaik.
- ENGELMANN, W.-E., J. FRITZSCHE, R. GÜNTHER & F.J. OBST (1993): Lurche und Kriechtiere Europas. – Radebeul (Neumann), 440 S.
- KAUTZKY, J. (1998): Reiseführer Natur Korsika Sardinien. – München (BLV).
- OMIDVAR-GARTER, M. (1994) Rother Wanderführer Sardinien. – München (Bergverlag Rother).
- SCHNEIDER, B. (1984): *Lacerta bedriagae* Camerano, 1885 – Tyrrhenische Gebirgseidechse. – In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Bd. 2/I, Echsen (Sauria) II. – Wiesbaden (Aula), S. 211-224.

Verfasser: TINO & SUSANN HOLFERT, Ringstraße 7, D-01855 Sebnitz.